



Klima-Check

Leitfragen für touristische Betriebe
und Leistungsträger

Klimawandel anpacken – Anpassungsstrategien
für den Tourismus in Niedersachsen

TMN!
TOURISMUSMARKETING
NIEDERSACHSEN

EINLEITUNG – WOZU DIENT DER KLIMA-CHECK?

Der Klimawandel wird sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zunehmend auf das Wetter und Klima in Niedersachsen auswirken. Klimaschutz und Klimaanpassung sind daher eine wichtige Zukunftsaufgabe für die Tourismusbranche des Bundeslandes. Dabei sind alle Ebenen gefordert, von der Tourismuspolitik über die Marketing- bzw. Managementorganisationen bis hin zu den einzelnen Leistungsträgern. Letzteren kommt die wichtige Aufgabe zu, vor Ort in den Betrieben konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung umzusetzen.

Diese Checkliste ist im Rahmen des TMN-Projekts „Klimawandel anpacken“ entstanden und hilft touristischen Betrieben und Leistungsträgern notwendige Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen auf betrieblicher Ebene zu identifizieren.

Klimaschutzmaßnahmen auf betrieblicher Ebene sind notwendig, nicht nur aus gesamtgesellschaftlicher Verantwortung heraus, sondern auch als Reaktion auf eine zunehmende Nachfrage nach nachhaltigem Tourismus und somit zur Aufrechterhaltung der

Wettbewerbsfähigkeit. **Klimaanpassungsmaßnahmen** in den Betrieben werden aber auch immer wichtiger, um den Gästen auch zukünftig einen angenehmen Aufenthalt zu gewährleisten, einen störungsfreien Ablauf ihres Aufenthalts zu ermöglichen und die Betriebsstätten langfristig vor Extremwetterereignissen zu schützen.

Diese Checkliste dient Ihnen als Einstieg in die Thematik und bietet Orientierung und erste Hilfestellungen. Prüfen Sie, ob Ihr Betrieb auf den Klimawandel und seine Folgen vorbereitet ist und welche Schritte notwendig werden, um langfristig erfolgreich am Markt zu bestehen.

Nicht alle Dinge müssen sofort umgesetzt werden, eine frühzeitige Planung ist aber sinnvoll. So ist es immer empfehlenswert bei anstehenden Renovierungs-/Umbau- und Sanierungsmaßnahmen das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung konsequent und in die Zukunft gerichtet mitzudenken, da eine spätere Nachrüstung meist teurer ist als eine Umsetzung bei ohnehin anstehenden Arbeiten.

Viel Erfolg beim Prüfen, Planen und Umsetzen, bei Fragen ist die TMN gerne für Sie da.

Tipp

Bei vielen Maßnahmen, die in dieser Checkliste aufgeführt sind, lohnt es sich zu prüfen, ob es Möglichkeiten einer staatlichen Förderung gibt. Hier hilft Ihnen ein Blick in den Förderradar, der ebenfalls im Rahmen des TMN Projekts „Klimawandel anpacken“ entwickelt wurde.


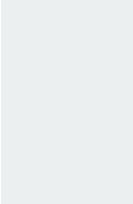

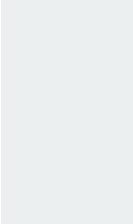


[Hier](#) gelangen Sie direkt zu den Ergebnissen des Projekts.


KLIMA-CHECK FÜR TOURISTISCHE BETRIEBE UND LEISTUNGSTRÄGER


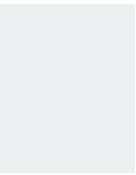











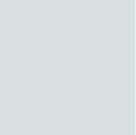


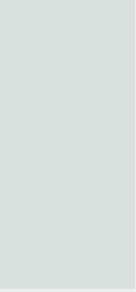
Die nun folgende Checkliste nennt eine Reihe von möglichen Maßnahmen zur Anpassung und gibt vielfach Hinweise für weiterführende Informationsquellen (Links sind entsprechend hinterlegt). Für alle Vorschläge wird angegeben, an welche Veränderung durch den Klimawandel die Maßnahmen eine Anpassung bedeutet.


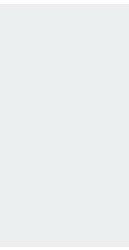





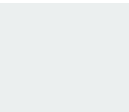


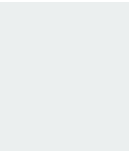

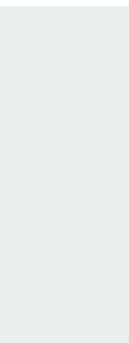
In der letzten Spalte ist Platz, um den Umsetzungsfortschritt bei der jeweiligen Maßnahme festzuhalten.


Beschaffenheit der Betriebsanlagen: Gebäude	Anpassung an	Status
<p>Klimafreundlicher Hitzeschutz am Haus/an Betriebsanlagen durch bauliche Maßnahmen (z. B. Fassadenbegrünung, Dachbegrünung, Dämmung, Jalousien, Rollos, Sonnensegel, Optimierung der Fensterflächen)</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbraucherzentrale.de ▪ verband-wohneigentum.de 		
<p>Schutz des Gebäudes vor Wasser (Gefahrenanalyse und Maßnahmen zur Vorbereitung, z. B. gibt es ausreichend Drainagekapazität bis zum kommunalen Abwassernetz und Schutz vor Rücklauf aus der Kanalisation, Schutz vor eindringendem Sickerwasser, Hochwasserschutz, etc.)</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hamburg.de ▪ hochwasser-pass.com 		

Legende





-  = Hitze
-  = Sturm
-  = Starkregen/Hochwasser
-  = Trockenheit
-  = Veränderte Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen



Beschaffenheit der Betriebsanlagen (Gebäude)	Anpassung an	Status	Legende
<p>Positive Beeinflussung des Gebäudeklimas durch Maßnahmen im Innenbereich (z. B. energiesparende Geräte/ Beleuchtung zur Reduzierung der Wärmeabstrahlung und des Stromverbrauchs, Zimmerpflanzen, etc.)</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infoblatt Hitze und Tourismus aus dem TMN Projekt „Klimawandel anpacken“ ▪ verbraucherzentrale.nrw 			<p> = Hitze</p> <p> = Sturm</p> <p> = Starkregen/Hochwasser</p> <p> = Trockenheit</p>
<p>Überprüfung des Versicherungsschutzes der Gebäudeversicherung</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbraucherzentrale-niedersachsen.de 	  		<p> = Veränderte Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen</p>
<p>Schutz vor Gewitter/Blitzschutz (z. B. äußerer Blitzschutz durch Blitzableiter und innerer Blitzschutz zum Schutz vor elektrischen Überspannungen)</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbraucherzentrale-niedersachsen.de 	 		
<p>Gartengestaltung mit einheimischen, zum Standort passenden Pflanzen mit ausreichend Toleranz gegenüber längeren Trockenperioden und richtige Gartenpflege (z. B. durch seltenes Wässern Pflanzen zu gutem Wurzelwerk „erziehen“)</p> <p>Viele robuste Pflanzen sind in unseren Breiten für heimische Tierarten wertlos und bei der Kompostierung problematisch (z. B. Kirschlorbeer). Daher sollte die Trockentoleranz nicht der einzige Faktor sein, sondern immer auch der ökologische Wert bei der Auswahl eine Rolle spielen.</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nabu.de 	 		

Beschaffenheit der Betriebsanlagen: Gebäude	Anpassung an	Status	Legende
<p>Flächenversiegelung so gering wie möglich halten, dazu Flächen ggf. entsiegeln damit möglichst viel Regenwasser versickern und der natürliche Wasserkreislauf erhalten werden kann</p> <p>Grün- bzw. Vegetationsflächen sind immer die erste Wahl. Sollte ein Flächenbefestigung z. B. bei Einfahrten, Terrassen und Wegen notwendig sein, gibt es bei der Oberflächengestaltung Unterschiede in der Wasserdurchlässigkeit.</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verband-wohneigentum.de 			<p> = Hitze</p> <p> = Sturm</p> <p> = Starkregen/Hochwasser</p> <p> = Trockenheit</p>
<p>Regenwassernutzung zur Reduktion des Trinkwasserbedarfs mit Blick auf Dürreperioden</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ umweltbundesamt.de 			<p> = Veränderte Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen</p>
<p>Verkehrssicherungspflicht in den Außenanlagen nachkommen, um Sach- und Personenschäden bei Extremwetterereignissen vorzubeugen</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infoblatt Verkehrssicherungspflicht aus dem TMN Projekt „Klimawandel anpacken“ 			
<p>Kontrolle der Außenanlagen auf problematische invasive Neophyten (z. B. Riesenbärenklau) und Neozoen (z. B. Eichenprozessionsspinner)</p> <p>Invasive Arten sind Arten, die sich, z. T. begünstigt durch den Klimawandel, über ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet hinaus angesiedelt haben. Die meisten dieser gebietsfremden Pflanzen sind für die Natur und unsere Gesundheit unbedenklich. Einige Arten bereiten dem Naturschutz aber große Probleme oder/und bergen gesundheitliche Risiken.</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nlwkn.niedersachsen.de ▪ ms.niedersachsen.de 			

Angebotsgestaltung	Anpassung an	Status
<p>Angebote auf die veränderten Rahmenbedingungen durch den Klimawandel anpassen (z. B. auf höhere Erwartungen der Gäste im Bereich Nachhaltigkeit eingehen, z. B. durch Maßnahmen in den Bereichen Nutzung regenerativer Energie und Klimaschutz, Abfallvermeidung, regionale Wertschöpfung, nachhaltige Beschaffung, etc.)</p> <p>Anregungen, Ideen und Beispiele für solche Maßnahmen finden sich in der Ideenbörse der TMN.</p> <p>Hilfreich für eine möglichst nachhaltige Betriebsführung sind auch Zertifizierungen, die nicht nur als Orientierungshilfe für Gäste bei der Suche nach mehr Nachhaltigkeit im Urlaub dienen, sondern auch die Umsetzung von mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Betrieb unterstützen.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ viabono.de ▪ reiseland-niedersachsen.de <p>Es gibt aber noch zahlreiche weitere Zertifizierungen, die ebenso hilfreich sein können. Eine Übersicht gibt dieser Wegweiser:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ umwelt.naturfreunde.at 		

Legende

-  = Hitze
-  = Sturm
-  = Starkregen/Hochwasser
-  = Trockenheit
-  = Veränderte Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Arbeitsschutz und Arbeitsproduktivität der Mitarbeiter	Anpassung an	Status
<p>Bei Hitzeperioden für Mitarbeiterwohl sorgen (z. B. Getränke bereitstellen, erhöhte Pausenzeiten, kühle/schattige Pausenräume)</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infoblatt Hitze und Tourismus aus dem TMN Projekt „Klimawandel anpacken“ ▪ arbeitsrechte.de 		
<p>Temperaturregulierung der Arbeitsräume, insbesondere in der Gastronomie (bei Anschaffung von Küchengeräten auf möglichst geringe Wärmeabgabe achten, für ausreichend Abluft in Gerätenähe sorgen, Lüftungsmöglichkeiten etc.)</p> <p>Weitere Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infoblatt Hitze und Tourismus aus dem TMN Projekt „Klimawandel anpacken“ 		

Informieren der Gäste	Anpassung an	Status
-----------------------	--------------	--------

Information über Gesundheitsgefahren und Präventionsmaßnahmen bei Hitze (Sonnenstich, Hitzschlag, Dehydrierung), dabei an besonders betroffene Personengruppen denken. Gästeeinformation zum Hitzeschutz der Innenräume durch eigenes Verhalten (Lüften in den Morgen und Abendstunden, Nutzung vorhandener Jalousien, Rollos, etc.)

Weitere Infos:

- umweltbundesamt.de
- [Infoblatt Hitze und Tourismus](#) aus dem TMN Projekt „Klimawandel anpacken“

Information über Badewasserqualität einholen und an Gäste kommunizieren

Weitere Infos:

- apps.nlga.niedersachsen.de

Informieren der Gäste über Besuchermanagementsysteme und Sensibilisierung für die Nutzung der Systeme

Auch vor dem Hintergrund des Klimawandels kommt Besuchermanagementsystemen eine zunehmende Bedeutung zu, da bei bestimmten Wetterlagen der Besucherdruck für manche Ziele (Berge, Wälder und Küstengebiete) zunehmen wird (Hitzevlucht). Es gibt unterschiedliche Besuchermanagement- und lenkungssysteme mit verschiedenen Zielsetzungen.

Weitere Infos:

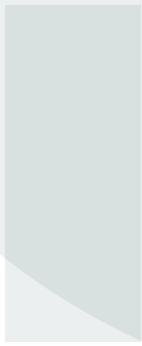
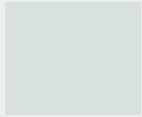
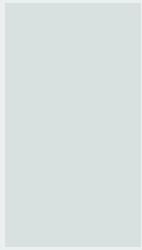
- nds.tourismusnetzwerk.info

Informationen zum Besuchermanagement bzw. -lenkungssystem im eigenen Ort/der eigenen Region geben die lokalen und regionalen Tourismusorganisationen.

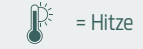
Anpassung an



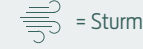
Status



Legende



= Hitze



= Sturm







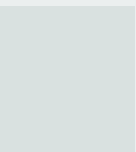
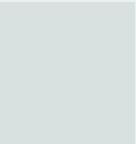
= Starkregen/Hochwasser



= Trockenheit



= Veränderte Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Informieren der Gäste	Anpassung an	Status
<p>Information über Mobilitätsangebote für An- und Abreise sowie zur Mobilität vor Ort</p> <p>Wenn die Gäste schon in der Informationsphase bei dem Betrieb erfahren, dass sowohl die An- und Abreise wie auch die Mobilität vor Ort dort ohne Auto gut möglich ist, steigt dessen Attraktivität für Gäste, die gern klimafreundlich reisen wollen.</p> <p>Die Informationen sollten sowohl die Anreise zum Betrieb selbst als auch die Möglichkeiten umfassen, ohne eigenes Auto vom Betrieb aus Ausflüge zu unternehmen (nächste Haltestelle, Busfahr- und Netzplan, Fahrradverleih, Car-Sharing, Rad- und Wanderwege, Lademöglichkeiten für E-Bikes, etc.).</p>		
<p>Informationen über aktuelle Wettermeldungen und Unwetterwarnungen an Gäste weitergeben</p> <p>Infos zu Unwetterwarnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dwd.de <p>Information über Ozonbelastung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ umweltbundesamt.de <p>Information über UV Belastungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bfs.de ▪ dwd.de 		
<p>Sensibilisierung der Gäste für Gefahren von Sturmfluten, Hochwassern und anderen Extremwetterereignissen</p> <p>Hintergrund: Gäste ohne entsprechendes Problembewusstsein fahren aus Neugierde bei Extremwetter an Küsten, Häfen und Flüsse, bringen sich selbst in Gefahr und behindern oftmals die Rettungskräfte.</p>		
<p>Information über Aktivitätsmöglichkeiten bei extremen Wetterlagen bereit halten</p> <p>Das gilt für Hitzetage (kühle Orte wie Kirchen, schattige Wanderwege, Bademöglichkeiten, Angebote am frühen Morgen oder abends) und stürmisches Regenwetter (Indoor-Angebote, Museen, Kino, Theater, etc.) gleichermaßen.</p>		

- Legende
-  = Hitze
 -  = Sturm
 -  = Starkregen/Hochwasser
 -  = Trockenheit
 -  = Veränderte Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Vorbereitung auf Notfälle/Extremwetterereignisse

Kenntnis von Erste-Hilfe-Maßnahmen

Die Kenntnis von Erste-Hilfe-Maßnahmen ist selbstverständlich immer sinnvoll, zukünftig werden dabei die Gesundheitsgefahren in Bezug auf Hitze/Sonne an Bedeutung zunehmen.

Weitere Infos:

- umweltbundesamt.de

Überprüfen, ob der Betrieb gut für mögliche Notsituationen vorbereitet ist

Durch Extremwetterereignisse kann es vermehrt zu Notlagen kommen, in denen z. B. kein Strom und Wasser mehr zur Verfügung steht oder die Erreichbarkeit des Betriebs eingeschränkt ist.

Weitere Infos zur Notfallvorsorge:

- bbk.bund.de

Anschluss an kommunale, regionale und bundesweite Frühwarnsysteme, um selbst informiert zu sein und auch die Gäste warnen zu können

Weitere Infos:

- bbk.bund.de

Anpassung an

Status



Legende

- = Hitze
- = Sturm
- = Starkregen/Hochwasser
- = Trockenheit
- = Veränderte Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

IMPRESSUM

Herausgeberin:

TourismusMarketing Niedersachsen GmbH
Essener Straße 1
30173 Hannover
Telefon: (0511) 27 04 88 0
info@tourismusniedersachsen.de
reiseland-niedersachsen.de

Auftraggeber:

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Digitalisierung
Referat 23 – Tourismus und Kreativwirtschaft
Friedrichswall 1
30159 Hannover

Gestaltung:

HUisHU. Digitale Kreativagentur GmbH

Bildnachweis: © Andreas Burmann

Stand: Januar 2024

Bearbeitung / wissenschaftliche Begleitung:

adelphi research gGmbH
Alt-Moabit 91
10559 Berlin

dwif-Consulting GmbH
Marienstraße 19/20
10117 Berlin

Fresh Thoughts Consulting GmbH
Hütteldorfer Straße 215/29
1140 Wien

NIT - Institut für Tourismus- und Bäderforschung
in Nordeuropa GmbH
Fleethörn 23,
24103 Kiel

